



Glienicker Straße 36, D -14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, schinkelsche-bauakademie.de; kf-schinkel@itskom.net

DER TAGESSPIEGEL



Ralf Schönball
12. Oktober 2022

P pdf 929

Grüne lehnen Senatspläne für Bauakademie ab: Fraktion legt Antrag für einen nachhaltigen Neubau in Berlin vor

Die Grünen sind gegen einen historischen Nachbau der Bauakademie. Ein eigener Antrag in der Koalition stärkt Bundesstiftung und Pläne für einen innovativen Neubau.



Bauakademie (Eduard Gaertner- 1868 – Alte Nationalgalerie -)

In der Debatte um die Errichtung der Bauakademie am Schinkelplatz durch den Bund haben sich die Grünen gegen eine „bloße Rekonstruktion des alten Ziegelbaus“ nach historischem Vorbild ausgesprochen. Entsprechenden Absichten von Berlins Senatsbaudirektorin Petra Kahlfeldt erteilten die Grünen in einem Antrag für die rot-grün-rote Koalition eine Abfuhr.

Das ist ein weiterer Konflikt innerhalb der Koalition um zentrale Projekte in der Berliner Baupolitik. Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel (SPD) und Senatsbaudirektorin Petra Kahlfeldt wird auch aus den Reihen des zweiten Koalitionspartners, der Linken, ein Bruch von Vereinbarungen im Koalitionsvertrag vorgeworfen. Hier geht es um ein Verfahren zum beabsichtigten Bau von Hochhäusern in der City-West durch den Kaufhaus- und Immobilienmulti Signa. Auch im Streit um die Bauakademie berufen sich die Grünen auf Festlegungen der Partner im Koalitionsvertrag.

Der Antrag zur Bauakademie stammt vom Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses im Abgeordnetenhaus Andreas Otto (Grüne) und des „Facharbeitskreises Stadtentwicklung“ der Grünen. Sie fordern die Errichtung eines „neuen Gebäudes der Bauakademie“.

Dieses soll als „herausragendes Beispiel für Kreislaufwirtschaft, Verwendung nachwachsender Baustoffe, geringen Energieverbrauch in Erstellung und Betrieb sowie Nutzung erneuerbarer Energie“ dienen.



LBB 74 872 Berlin, Schinkelplatz, Bau-Akademie, Ruine (1945)

Bauakademieruine (1945, Landesbildstelle)

Eine „bloße Rekonstruktion des alten Ziegelbaus“ werde diesem Anspruch „in keiner Weise gerecht“.

Diese Spitze richtet sich gegen Senatsbaudirektorin Petra Kahlfeldt sowie deren jüngst bekannt gewordene Absicht, eine „Gestaltungssatzung“ zu erlassen. Demnach soll auf der Brache am Schinkelplatz gegenüber vom Schloss ein Neubau entstehen, der optisch weitgehend der von Karl Friedrich Schinkel gestalteten historischen Bauakademie gleicht

Das Bauen der Zukunft für die Gegenwart

Motto der Stiftung Bauakademie vom Bund

Der Backsteinbau, zwischen 1832 und 1836 entstanden, war seinerzeit revolutionär und nahm Gestaltungsprinzipien moderner Bauweise vorweg. Eine „Rekonstruktion“ dieses Altbaus heute würde ähnlich wie im Fall des Schlosses mit einem Rohbau aus Stahlbeton erfolgen, der entweder mit einem Mauerwerk aus Klinkersteinen verkleidet würde oder mit vorgehängten Betonplatten mit nachgeahmten Steinmustern.

Die Grünen lehnen das ab, zumal die Bauakademie auch Räume für die Erforschung innovativer Bautechnik bereit stellen soll.

(Bitte weiterblättern)

Bankverbindung: Weberbank AG, Berlin: IBAN: DE12 1012 0100 1800 0017 42, BIC: WELADED1WBB

Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Willi Hasselmann, Dipl.-Ing. Gerhard Hoya, Prof. Dipl.-Ing. Mara Pinardi, Wolfgang Schoele

Aufsichtsrat: Dipl.-Ing. Horst Draheim, Prof. Dr. Peter Elsner, Dr. Benedikt Goebel, Dipl.-Ing. Peter Klein (Vorsitzender), Dr. Peter Lemburg

Kuratorium: Michael S. Cullen, Jürgen Klemann (Vorsitzender), Prof. Dr. Manfred Klinkott, Dipl.-Ing. Kaspar Kraemer, Dr. Helmut Maier.

Dipl.-Ing. Florian Mausbach, Dipl.-Phil. Anneliese Schäfer-Junker

Träger der Errichtungsstiftung Bauakademie: FÖRDERVEREIN FÜR DIE SCHINKELSCHEN BAUAKADEMIE E.V.



Glienicker Straße 36, D -14109 Berlin, Telefon: +49 30 805 54 63, schinkelsche-bauakademie.de; kf-schinkel@itskom.net

Fortsetzung: *Grüne lehnen Senatspläne für Bauakademie ab:*

P pdf 929 Seite 2

So will es der Bund, der das Geld für die Errichtung des Gebäudes bereit stellt und eine Stiftung für das Projekt gegründet hat. „Forschungsprojekte, Veranstaltungen und Ausstellungen erschließen das Bauen der Zukunft für die Gegenwart“, nennt die Stiftung als Beispiele ihrer Tätigkeit.

Die Stiftung Bauakademie hat auch zur Gestaltung des Neubaus Umfragen durchgeführt und von Jugendlichen Entwürfe zeichnen lassen. Deren Arbeit zielt gerade nicht auf eine historische Nachbildung des Schinkelbaus ab sondern auf einen zeitgenössischen Bau gleichsam im Geiste Schinkels: Dieser war in seiner Zeit ein Erneuerer der Baukunst, die neue Bauakademie soll dasselbe leisten bei der Bewältigung gegenwärtiger Herausforderungen.

Hinter den Bund und deren Stiftung stellen sich die Grünen mit ihrem Antrag ausdrücklich. Und sie verfolgen damit Klimaziele: „Berlin baut zu viel in Beton, Stahl und Glas. Das ist rückständig“, sagt Otto. Er fordert eine „Bauwende“ und dafür soll die Bauakademie „als Vorbild und Zukunftsprojekt“ am Schinkelplatz entstehen

„Nachhaltiges und innovatives Bauen, Kreislaufwirtschaft, die Nutzung nachwachsender Baustoffe, geringer Energieverbrauch, Begrünung von Dach und Fassaden sollen in der Akademie erforscht und vermittelt werden“, so der Grünen-Politiker. Und „diese Nutzung muss mit dem neuen Gebäude der Bauakademie auch direkt ausstrahlt werden“.

Der Antrag zur „Unterstützung der Bundesstiftung Bauakademie“ soll ins Abgeordnetenhaus eingebracht werden und würde eine historisierende Rekonstruktion des Schinkelbaus verhindern. Begründet wird der Beschluss mit der Notwendigkeit die Klimaziele des Senats einzuhalten. Bauen mit Beton vergrößere den „Co₂-Abdruck“ der Stadt. Die Bundesstiftung Bauakademie könne „neue Impulse, um klimagerecht und ressourcenschonend zu bauen“ liefern.

(Übertragung aus dem Internet von Wolfgang Schoele am 16. Oktober 2022)